

Ausstellungsprogramm der Stadt Frankenthal für das Jahr 2022:

Im Jahr 2022 werden die nachfolgend näher beschriebenen Ausstellungen gezeigt.

1. Ulli Bomans „Faced Again“

05.02. – 06.03.2022, Kunsthaus Frankenthal



Vor etwa einem Jahr hätte im Kunsthaus Frankenthal die Ausstellung „Wishflower“ von Ulli Bomans stattfinden sollen. Es war eine Phase, in der die Welt tief in der dritten Welle der Corona-Pandemie versunken war, weshalb die Ausstellung zwar aufgebaut wurde, aber eben nicht von Besucher*innen betrachtet werden konnte. Nun wird im Kunsthaus eine Neuauflage namens „Faced Again“ zu sehen sein – ein Update, das in sei-

nen Grundzügen auf der Vorgängerausstellung aufbaut, sich im Detail aber weiterentwickelt. Im Fokus stehen die großformatigen Collagen „Agents“, die sich mit den Konterfeis unterschiedlicher Despoten unserer Zeit befassen. Bomans arbeitet mit Pixelbildern, die sich per Bildersuche im Internet finden lassen. Diese niedrig aufgelösten Dateien werden auf Formate bis über 200 cm Höhe vergrößert. Die durch die Interpolierung erzeugten Artefakte werden zum Stilmittel und weisen einen eigenen ästhetischen Reiz auf, der durch die offensichtlich körperlich intensive Verarbeitung der Papiere unterstützt wird. Die immensen Druckbahnen werden grob aneinander- und übereinandergelastet, so dass sich dreidimensionale Reliefe entwickeln, die zum Teil zentimetertief von den Werken abstehen. Es entstehen organische Gebilde, die in ihrer dunklen Monstrosität ihren dargestellten Inhalt spiegeln – es sind Portraits machtvessener, gewissenloser Männer.

Ergänzt wird die Ausstellung durch verschiedene verwandte Werkzyklen in denen sich der in Klingenstein lebende Künstler mit dem Medium Portrait auf unterschiedliche Art und Weise auseinandersetzt.

Ulli Bomans wurde in Kandel geboren, studierte an der Kunstschule der Villa Wieser in Herxheim und an der Kunsthochschule Kassel freie Kunst bei Dorothee von Windheim und Alison Knowles, einer US. amerikanischen Künstlerin der Fluxus-Bewegung. In diesem und weiteren Kontexten hat er bei Performance-Projekten in Bremen, Kassel, Berlin, Paris, Toulouse, Istanbul und New York mitgewirkt. Gleichzeitig trat er mit dem Projekt „Shrubbn“, dem Soloprojekt „Schiers“ und seit 2003 auch mit dem multimedialen Musik- und Performanceprojekt „Gladbeck City Bombing“ auf. 2009 produzierte er Ton und Musik für die Theaterstücke „Alice im Schlunderland“ und „Corpus Delicti“ die unter anderem in der Deutschen Oper Hamburg und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg aufgeführt wurden.

2. „Perron Kunstpreis in der Sparte Malerei“

14.05. – 26.06.2022, Kunsthaus Frankenthal



Als Zeichen aktiver Künstlerförderung und mit dem Willen, dem kulturellen Leben Impulse zu geben, vergibt die Stadt Frankenthal (Pfalz) seit 1981 in Abständen von zwei bzw. drei Jahren den Perron-Kunstpreis in den Sparten Grafik, Malerei, Plastik und Porzellan.

Der Perron-Kunstpreis wird spartenbezogen ausgeschrieben. Für das Jahr 2022 wurde der Perron-Kunstpreis für die Sparte Malerei ausgeschrieben. Das Thema für die Sparte Malerei lautet: „Malerei in Bewegung. Es ging um die Frage, wie Bewegung ins Bild kommen kann – ob gegenständlich oder abstrakt – und mit welchen Mitteln Bilder wiederum ihren Betrachter bewegen können.

In der Ausstellung sind alle durch die Jury ausgewählten Arbeiten, sowie die Gewinner zu sehen.

3. peter KÖCHER „auf_zeichnungen“ 15.07. – 21.08.2022, Kunsthaus Frankenthal



KÖCHERS Werk setzt sich im Wesentlichen aus Malerei, Grafik, Installation und Objektkunst zusammen.

Seit 2017 verwendet der Künstler als Grundlage für seine Bildobjekte und Plastiken sogenannte Lichtpausen seiner vor über 30 Jahren erstellten Konstruktions- und Baupläne. Die auf DIN A4 Größe gefalteten und in Ordnern gelagerten Pläne wurden entfaltet und in Lagen von 50 bis 60 Stück aufeinander geklebt und mit Stahlschrauben verklemt. Die letzte Schicht ist mit Alkydharz überarbeitet, so dass die ursprünglichen Zeichnungen entfremdet und gleichzeitig konserviert wurden. [...Die gezeichneten Bauten, die nur noch schemenhaft durch die Epidermis der Farbe schimmern, sind somit im künstlerischen Umdeutungsprozess eingefroren...] schreibt Dr. Verena Paul in einem Katalogtext dazu. Die sichtbaren Rechteckmuster sind die ursprünglichen Faltkanten. Andere Pläne wurden einzeln mit Alkydharz beschichtet und nach dem Trocknen zu Boden- oder Wandplastiken geformt, so dass Objekte mit einer Metall suggerierenden Oberfläche und Struktur entstanden. Die Knicke dieser Objekte sind wiederum die ursprünglichen Faltkanten.

2019 wurde eine Arbeit aus dieser Serie mit dem Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal ausgezeichnet.

Nun wird KÖCHER einen Überblick dieser Werkserie in einer Soloschau im Kunsthaus Frankenthal präsentieren.

Peter Köcher 1953 in Bexbach geboren, von 1968 – 1972 machte er eine Berufsausbildung zum technischen Zeichner. Von 1974 – 1980 arbeitet er als Zeichner im Bereich Industriebau und Architektur, danach studiert er von 1981 – 1983 Bautechnik. Nach dem Studium ist er freiberuflich mit einem eigenen Planungsbüro für Bauwesen tätig. Seit 1995 arbeitet er als freischaffender Künstler. Von 1995 – 2000 erprobte er eine minimalistische Lebensweise auf einem Seegelboot. Hier setzt er sich intensiv mit der Bildenen Kunst auseinander. Ab 2000 arbeitet er in seinem eigenen Atelier Köcher in Bexbach und erstellt Projekträume für aktuelle Kunst, kuratiert und präsentiert Ausstellungen mit Gastkünstlern. Köcher ist Mitglied im BBK Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-Pfalz e.V. im Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken e.V. sowie der VG Bild-Kunst Bonn. Im Jahr 2019 erhielt er den Perron-Kunstpreis der Stadt Frankenthal (Pfalz) in der Sparte Plastik sowie den Publikumspreis beim Saarpfälzischen Kunstpreis.

4. Ausstellung zum Stadtjubiläum 2022

„Die Kunstsammlung der Stadt Frankenthal (Pfalz)“

03.09. – 02.10.2022, Kunsthaus Frankenthal



Seit 1949 werden von der Stadt Frankenthal Kunstankäufe getätigt. Eine Auswahl der Werke wurde zuletzt vor zehn Jahren in einer kuratierten Ausstellung präsentiert. Bis heute ist die Sammlung auf einige hundert Objekte angewachsen. Seit 2019 befindet sie sich in der Obhut des Erkenbert-Museums. Dessen Leiterin, Dr. Maria Lucia Weigel, kuratiert anlässlich des Stadtjubiläums im Jahr 2022 im Kunsthaus eine Ausstellung mit Arbeiten aus der städtischen Kunstsammlung. Entsprechend dem Sammlungsschwerpunkt werden Gemälde und Druckgraphik aus der zweiten Hälfte des

20. Jahrhunderts in Auswahl vorgestellt. Die Schau will einen Überblick über die Vielfalt geben, die die Sammlung prägt. Zugleich werden aus Anlass des Stadtjubiläums zwei Aspekte in den Vordergrund gerückt. Zum einen stehen Arbeiten mit Frankenthaler Motiven im Fokus, zum anderen werden historische Frankenthaler Künstlerpersönlichkeiten vorgestellt.

5. „Die Gute Form im Schreinerhandwerk“

22.10. – 13.11.2022, Kunsthaus Frankenthal



Die Gute Form ist ein traditionsreicher Nachwuchswettbewerb, der in Rheinland-Pfalz seit Jahrzehnten durchgeführt wird.

Dabei kommt es – wie der Name schon sagt – auf zeitgemäßes Design und auf erstklassige Gestaltung an.

Die Stücke werden in einer Vorauswahl von einer unabhängigen Jury nominiert und der Öffentlichkeit in der Ausstellung präsentiert. Jedes Stück ist ein Unikat und überzeugt durch seine Kreativität und Qualität.

6. Paul Hirsch „Skulpturen in Bewegung“

16.12.22 – 15.01.2023, Kunsthaus Frankenthal



Die Holzskulpturen von Paul Hirsch bestehen aus mehreren beweglichen Teilen, die aus einem Baumstamm ohne Nahtstelle gearbeitet sind. Bei jedem Aufbau kann die Form der Skulpturen verändert werden, so dass der Betrachter seine eigenen ästhetischen Vorstellungen mit einbringen kann. Hirsch lotet damit den Spielraum zwischen eigener Autorschaft und Partizipation aus. Darüber hinaus werden weitere Werkserien von Paul Hirsch in der Ausstellung gezeigt, u.a. seine Arbeiten mit 3D-Druckern sowie skulpturale Arbeiten.

Paul Hirsch machte eine künstlerische Ausbildung an der Europäischen Kunstakademie in Trier. Promotion in Philosophie zu einem kunsttheoretischen Thema. Arbeitsaufenthalt bei dem Bildhauer Michael Mbai Ngundo im Nationalmuseum in Nairobi. Seit 2002 freiberuflich künstlerisch tätig. Lebt und arbeitet in Weiterstadt und Frankfurt. Neben seinem bildhauerischen Schaffen hält er Kunstvorträge, moderiert Künstlergespräche, berät virtuelle Präsentationsprojekte in Museen und ist in verschiedenen Kunstbeiräten und Jurys tätig.